

Der "Heilsbringer" oder "Nicht von dieser Welt"

Als Hamlet seine berühmten Worte sprach: "Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als Eure Schulweisheit sich träumen lässt, Horatio!", da erinnerte Shakespeare wohl an eine Erfahrung aus seinem Leben. (Die jeder Mensch einmal macht, die er aber später – wohl aus Angst – wieder abtut.) Es gibt in der Tat Dinge, die entziehen sich dem Verstand. Der Logik. Der Vernunft. Kurz: Aller Schulweisheit (bei Shakespeare steht hier "philosophy"). Aber wo kommen diese Dinge her? Aus dem Himmel? Botschaften von einem Engel? Von Alpha Zentauri? Aus der Unterwelt? Nun, die Wahrheit ist, wir wissen es nicht! Keiner von uns! Und wir werden es nie wissen! Nicht in tausend Jahren! Keiner von uns! Natürlich, in den Esoterikzirkeln gibt es tausende, die "wissen" es genau. Ich versage es mir, die Löffelbieger oder die UFOentführten, oder wie sie sonst heißen, aufzuzählen. Damit hat es nichts auf sich. Eine Welt freilich, zu der wir täglich hin unterwegs sind, ist tatsächlich real: Die Welt des Traumes. In ihr lebst du, wenn du nicht in der Welt draußen bist. Hier entfalten sich vier bis fünf Mal jede Nacht deine süßesten Träume (oder deine Alpträume) – jeweils für gut eine Stunde. Hier leben Monster, nackte Frauen (s.u.), Brad Pitt, Vampire, der Lottogewinn und andere Traumfiguren. Die Formen, denen wir hier begegnen und die wir nachts als real erleben, projizieren wir jetzt freilich auch auf die Welt draußen. Und träumen von einem Lottogewinn in der Realen Welt (ca. 3 Milliarden Menschen wöchentlich) oder von Brad Pitt (jeden Tag ca. 500 Millionen – mitunter frage ich mich, wie er das aushält. Aber das ist sicher nur Neid!)

Damit du etwas davon hast:

Ja, dich hat ein wunderschöner Traum in seinen Krallen. Er schleicht sich durch deinen Frontallappen, du brauchst noch nicht einmal zu schlafen. Er touchiert dein Herz und möglicherweise sogar deinen Unterleib. Wir müssen das nicht wissen. Aber du solltest schon wissen, was dich so umtreibt. Ich gebe dir ein Beispiel: Als ich sechs Jahre alt war, hatte ich eine große Liebe. Nach meinem ersten Kinobesuch ("Manta, Teufel im roten Meer") verliebte ich mich in Lotte Hass (der Ehefrau des Tauchers Hans Hass), die im Kino immer mit ihrem wallenden und wabernden blonden Haar unter Wasser auf mich zugeschwommen kam. (Es wurde natürlich nichts mit uns!) Meine zweite große Liebe mit acht Jahren war Aleta, die Königin von den Nebelinseln, die mir dann allerdings von Prinz Eisenherz, dem Ritter mit dem singenden Schwert, vor der Nase weg geschnappt wurde. Aber ich träumte nicht nur von der blonden Königin, sondern ich identifizierte mich auch mit ihm, dem Ritter, und war in meinem Inneren er – sie somit meine Gemahlin. Hatte ich schon erwähnt, dass sowohl der Ritter als auch Aleta sehr realistisch gezeichnete Comic-Figuren waren? Ich weiß heute, dass auch Aleta (weil der Comic weltweit vertrieben wurde) mit ca. 500 Millionen Männern (und wer weiß, wie vielen Frauen?) liiert war. Störte das meinen Traum? Nicht die Bohne!

Liebe Freunde von symbolon, während der nächsten zwei Jahre werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Four" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Der Krieger



Archetypus: Der Heilsbringer



Himmelstraum eines heldenhaften Kriegers



symbolon-Karte: Der reine Tor